

angesagt

«Für mich ist das Betrug.»

Mit diesen Worten erklärte eine 28-jährige **Engländerin**, weshalb sie sich – real – von ihrem 40-jährigen Ehemann scheiden lässt. Als Betrug empfindet sie, dass ihr Mann in der – virtuellen – Computerwelt «Second Life» sein Online-Alter-Ego einen Seitensprung mit einer anderen virtuellen Frau begehen liess. Das (reale) Ehepaar hatte sich ebenfalls in «Second Life» kennengelernt und später geheiratet – im Netz und im wirklichen Leben.



lyrik II

Die Mittagszeitung

Korf erfindet eine Mittagszeitung, Welche, wenn man sie gelesen hat, Ist man satt. Ganz ohne Zubereitung Irgendeiner anderen Speise.

Jeder auch nur etwas Weise Hält das Blatt.

Christian Morgenstern

Christian Morgenstern (1871–1914) war ein deutscher Schriftsteller, Redaktor und Übersetzer, heute vor allem bekannt für seine grotesk-komischen Verse. 1910 veröffentlichte er die «Palmström»-Gedichte, zu denen das vorstehende zählt.

> Eine Gedichtserie aus Anlass der Basler Buchmesse Buch.08

agenda

WAS DAS WOCHENENDE BRINGT

- BASEL** > Spitzenspiel zwischen dem **FC Basel** und dem FC Zürich (So, 14.15 Uhr, St.-Jakob-Park; SF2 live) > **SEITEN 43, 44, 45**
- BASEL** > Verleihung des **Schweizer Buchpreises** an der Buch.08 (So, 11 Uhr, E-Halle beim Musical-Theater) > [www.buch08.ch](http://www.buch08.ch)
- ZÜRICH** > Kundgebung des Gewerkschaftsbundes «**Schluss mit der Abzockerei**» (Sa, ab 13.30 Uhr, Paradeplatz) > [www.sgb.ch](http://www.sgb.ch)
- ZÜRICH** > Die Kunstmesse «**Kunst 08**» hofft auf gute Ergebnisse (Sa, So, ABB-Eventhalle 550) > [www.kunstzuerich.ch](http://www.kunstzuerich.ch)
- LUGANO** > Der **FC Concordia** trifft auf den FC Lugano (So, 14.30 Uhr, Cornaredo) > **SEITE 44**
- WASHINGTON** > **Gipfeltreffen** der 20 grössten Industriestaaten zum Thema Finanzkrise (Sa) > **SEITE 2**
- SCHANGHAI** > Das **Masters-Turnier** endet mit Halbfinals (So) und Final – aber ohne Roger Federer (So) > **SEITEN 2, 43**

# «Man kann jede Menge falsch machen»

Autor Philipp Tingler (38) gibt heute an der Buchmesse Tipps für stilvolle Umgangsformen

INTERVIEW: MIRIAM GLASS

**Philipp Tingler erklärt, warum er heute nicht im Lamborghini zur Basler Buchmesse Buch.08 fährt. Und dass der unhörbare Sound der Erde ein gutes Thema für Small Talk ist.**

Tingler ist Autor des Buches «Stil zeigen» und liest heute Samstag um 13 Uhr in der E-Halle.

**BaZ:** Philipp Tingler, da Sie ein Buch über Stil geschrieben haben, würde ich gern beschreiben, wie Sie aussehen. Aber Sie sind in München, wir sprechen leider nur am Telefon. Könnten Sie sich selbst beschreiben?

**PHILIPP TINGLER:** Ich soll Ihnen beschreiben, wie ich aussehe? Im Moment gerade nicht besonders glamourös, glaube ich. Wie man halt aussieht, wenn man im Hotelzimmer sitzt und arbeitet. Ich habe diverse Starbucks-Becher neben mir aufgestapelt und trage das, was ich Fat-Pants nenne.

**Fat-Pants?**

Ich glaube, das ist landläufig als Trainingshose bekannt. Wir nennen das zu Hause Fat-Pants, weil die Hose einen Gummizug hat. Egal, wie fett man ist, man passt immer herrlich rein.

**Ach so. Woran arbeiten Sie gerade?**

Meine Kolumne für «GQ» muss übermorgen fertig sein, meine Reisekolumne für die «Welt am Sonntag» bis morgen. Zwischendurch arbeite ich an meinem neuen Buch. Und ich

schreibe einen Essay für das «Lamborghini-Magazin» zum Thema Purismus. Gerade hat der Freund angerufen, der das Magazin betreut und vorgeschlagen, ich könnte mit dem Lamborghini nach Basel zur Lesung fahren. Aber das war mir dann doch ein bisschen zu riskant. Ich fahre nämlich ziemlich katastrophal.

**Aber es hätte Stil, mit einem Lamborghini bei der Buch.08 vorzufahren. Oder eben gerade nicht?**

Na klar. Aber ich wollte, dass Richie, mein Ehemann, mitfährt, es ist viel lustiger zu zweit. Und Richie ist heute in Berlin.

**Sie sagten, Sie arbeiten an einem neuen Buch. Worum geht es?**

Darüber spreche ich im Moment nur mit meiner Lektorin. Da bin ich ein bisschen abergläubisch. Bevor Bücher ein bestimmtes Stadium nicht überschritten haben, rede ich nie darüber.

Das Buch zur Lesung



**PHILIPP TINGLER:** «Stil zeigen!». Illustrationen von Daniel Müller, Verlag Kein & Aber, 208 Seiten, 24.90 Fr.

**Dann sprechen wir über Ihr letztes Buch «Stil zeigen». Was ist der wichtigste Tipp?**

Ich kann den Inhalt nicht nach Wichtigkeit einstufen. Es geht nicht um fixe Regeln oder Dogmen, zum Beispiel, dass man die Gabel immer mit den Zinken nach unten halten muss oder zu welcher Seite man beim Dinner Konversation macht. Was die Leute oft interessiert, ist Small Talk. In Situationen, wo man die Menschen nur oberflächlich oder gar nicht kennt, stellt sich immer die Frage, wie kann man Konversation machen, ohne dass man immer nur übers Wetter redet.

**Worüber soll man reden?**

Man liest doch im Internet oder in Gratiszeitungen ständig Dinge, die man sich merkt, obschon man sie nicht braucht. Ich habe zum Beispiel neulich gelesen, dass die Erde einen Ton von sich gibt, den man nicht hört. Man kann ihn aber messen. Dieser Ton ist jetzt tiefer geworden. Das ist wissenschaftlich erforscht. Ein prima Thema für einen Small Talk. Es ist unverfänglich, es tritt niemandem zu nahe. Originalität ist für guten Small Talk aber per se kein Kriterium – man kann tatsächlich übers Wetter reden, sogar angeregt. Es ist nach wie vor ein hübsches Thema.

**Nehmen wir an, ich komme heute zu Ihrer Lesung. Wie spreche ich Sie stilvoll an?**

Ach, das ist doch gar nicht so wichtig. Ich höre oft, dass Leute sich über die Art mokieren, wie sie von anderen angesprochen werden, weil es nicht originell genug sei. Aber die Leute sollen doch froh und dankbar sein, dass sich jemand ein Herz fasst und sie überhaupt anspricht. Ich finde es immer nett, wenn Menschen auf mich zukommen. Da müssen sie nicht auch noch durch brennende Reifen springen, um einen guten Eindruck zu machen.

**Man kann also nichts falsch machen?**

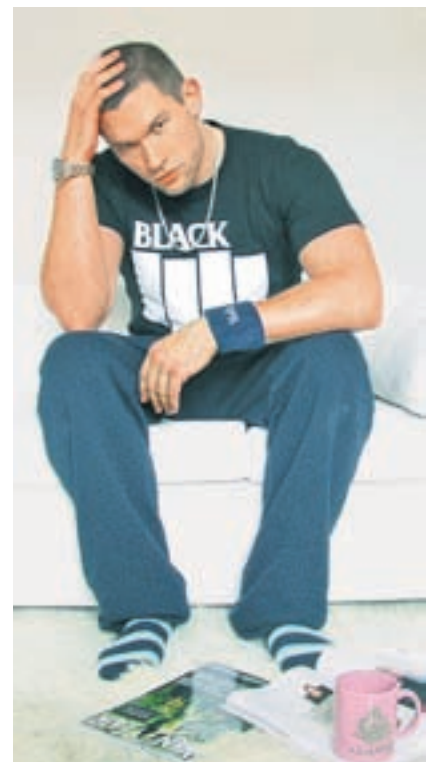
Doch, man kann jede Menge falsch machen. Am schlimmsten ist Indifferenz gegenüber anderen Leuten. So eine passiv-aggressive Form schlechten Benehmens. Menschen, die ihre Mitmenschen nicht im Kopf haben. Die wollen nicht absichtlich jemanden beschädigen, sie tun es aber!

**Sie listen in Ihrem Buch Themen auf, die beim Small Talk verboten sind.**

Genau. Politik, Religion, Einkommen, Körperfunktionen, Sex.

**Die Wahlen in den USA sind ja im Moment beliebter Gesprächsstoff. Wenn ich jetzt an der Buch.08 rumstehe und smalltalke: Darf ich über Obama reden?**

So ganz allgemein schon. Aber gehen Sie nicht ins Detail. Sprechen Sie nicht darüber, ob Obama nun die Todesstrafe befürwortet oder nicht. Das ist einfach ein zu ideologiebeladenes Thema für die Konversation mit Leu-



**Kaffee und Fat-Pants.** Philipp Tingler liebt privat gemütlich. Foto Stefan Sulzer

ten, die Sie kaum kennen. Beim Small Talk geht es um Konsens.

**Darf man lügen?**

Klar. Die Lüge ist ja in dem Sinne kein gesellschaftliches Kriterium.

**Haben Sie in diesem Gespräch schon gelogen? Es ist zwar kein Small Talk, sondern ein Interview, aber...**

... in Interviews ist die Berechtigung zur Lüge ja sozusagen noch grösser als beim Small Talk. Nein, ich glaube, ich habe in diesem Gespräch nicht gelogen. Das ist mein persönlicher Rekord.

ANZEIGE

Quantum Of Solace © 2008 Danjaq, United Artists, CPLI, 007 TM and related James Bond Trademarks © 1962-2008 Danjaq and United Artists. All Rights Reserved. 007 TM and related James Bond Trademarks are trademarks of Danjaq licensed by EON Productions Limited.

OMEGA

IN CINEMAS NOVEMBER

QUANTUM OF SOLACE 7

JAMES BOND'S CHOICE.

OMEGA